

kei gekennzeichnet. Der Begriff "Straftat" bezieht sich ebenso wie die Merkmale "wiederholt oder mit anderen gemeinschaftlich begangen" stets auf die Zollhehlerei nach § 14 Abs. 1. Kommt z. B. einer Person im Rahmen eines Gruppendelikts entsprechend der arbeitsteiligen Ausführung ausschließlich die Funktion des Absatzes zur Sicherung der Vorteile einer widerrechtlichen Einfuhr zu, d. h. der Zollhehlerei, und begeht diese keine Ausführungshandlungen nach § 12 ZG, so findet nur § 14 Abs. 1 oder 2 Anwendung. Möglich ist Tatmehrheit (§§ 12 und 14) bei Ausführungshandlungen nach § 12 ZG. § 63 StGB ist in diesem Falle anzuwenden.

4.1.3. § 15 Zollgesetz (Zollverste)

Der Ordnungsstraftatbestand des § 15 ZG enthält in seinen Absätzen 1 bis 4 ausschließlich Ordnungswidrigkeiten im Waren-, Devisen- und Geldverkehr über die Grenzen der DDR. Diese Rechtsverletzungen werden durch die Spezifik der Zollverste im Sinne der §§ 40 bis 42 OWG charakterisiert. Sie sind keine Straftaten - daher auch nicht Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens oder gerichtlichen Verfahrens -, weil sie Zuwiderhandlungen gegen den ordnungsgemäßen Warenverkehr darstellen, diesen behindern oder erschweren und damit verschiedenartige Formen der Disziplinlosigkeit zum Ausdruck bringen. Die Grenzen zu Zollstraftaten sind jedoch flüssig, und die Abgrenzung kann nur unter Beachtung aller objektiven und subjektiven Umstände der Handlung, ihrer Auswirkung sowie der Persönlichkeit des Rechtsverletzers im Einzelfall entschieden werden.

4.1.4. § 16 ZG (Einziehung und Ersatzeinziehung)

Die Einziehung ist als Kannbestimmung eine rechtliche Möglichkeit; sie ist deshalb nicht in jedem Falle zwingend. Sie muß zur wirksamen Unterbindung der gesetzwidrigen Ein-